

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

**Amtsblatt** für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von E. R. Gärtner in Schneeberg.

Nr. 239

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Sonnabend, 13. Oktober 1894

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zwispaltige Zeile amtlicher Inserate 20 Pfennige.

Durch Verordnung des königlichen Justizministers sind als **Friedensrichter** auf die Zeit 1. Oktober 1894 bis Ende September 1897 ernannt und vom unterzeichneten königlichen Amtsgerichte am 1. bez. 11. Oktober d. J. in Pflicht genommen worden:

- Herr Factor Johann Gottlieb **Gruner** in Hartenstein a., für Stadt Hartenstein und Gutsbezirk Schloß und Rittergut Hartenstein.
- Herr Gemeindevorstand, Ortsrichter Otto Hermann **Bräuner** in Bichoden für Bichoden mit Reuwittendorf.
- Herr Gemeindevorstand, Ortsrichter Christian Ernst **Bochmann** in Deutha für Deutha.
- Herr Gemeindevorstand Karl August **Emmerlich** in Verchenberg für Langenbach mit Verchenberg.
- Herr Gemeindevorstand, Ortsrichter Friedrich Alfred **Fischer** in Raum für Raum.
- Herr Ortsrichter Christian Gottlieb **Leuschel** in Thiersfeld für Thiersfeld und
- Herr Gemeindevorstand David Friedrich **Mödel** in Wildbach für Wildbach.

Hartenstein, am 11. Oktober 1894.

**Königliches Amtsgericht.**

Mertzig. Riddig.

Montag, den 15. Oktober 1894, Nachm. 5 Uhr

kommt in der Restauration zum „Heitern Blick“ in Oberschlema ein **Kleidersekretär** (anderwärts gepfändet) meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Schneeberg, am 12. Oktober 1894.  
**Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**  
Mäder.

## Bekanntmachung.

Die Liste derjenigen Einwohner **Oberschlema's**, welche zu dem Amte eines Schöffen oder eines Geschworenen berufen werden können, liegt nebst den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen vom 15. d. Mts. ab 8 Tage in der Gemeindeexpedition zur Einsichtnahme aus. Etwaige Einwendungen gegen den Inhalt derselben sind innerhalb der nämlichen Zeit bei dem Unterzeichneten anzubringen.  
Oberschlema, den 12. Oktober 1894.

Frühjahr. G. B.

## 6000 Mark

gegen genügende Sicherheit kommen in der Gemeinde Wittweida zum Ausleihen.  
**Der Gemeinderath.**  
Demmler.

### Zur ostasiatischen Frage.

Vom Kriegsschauplatz liegen positive Meldungen zur Zeit nicht vor. Es tauchen nur die guten alten Bekannten wieder auf, die unbeglaubigten Gerüchte von Landungen der Japaner und siegreichen Vorpostengefechten der Chinesen. Unter diesen Umständen wendet sich das allgemeine Interesse augenblicklich mehr dem diplomatischen Feldzuge zu, der zwischen den Großmächten in der Entwicklung begriffen ist. Wir registriren hier zunächst die Auslassungen eines deutschen offiziellen Blattes, der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche sich indes nur mit den in Aussicht genommenen Schutzmaßnahmen der Mächte gegenüber den Ostasien zur Zeit bedrohten Europäern befaßt. Das Reichslanzlerorgan schreibt: Zwischen den Mächten ist die Frage erwogen worden, inwieweit sich eine Kooperation der in den chinesischen Gewässern vereinigten Kriegsschiffe zum Schutze des Lebens und Eigentums der dort ansässigen Fremden herstellen ließe. Der Schutz würde sich in einem solchen Falle seitens des einzelnen, gerade anwesenden Schiffes auf alle Fremden erstrecken. In einem westdeutschen Blatte wird nun darauf aufmerksam gemacht, daß der Schutz, den Deutschland auszuüben habe, sich nicht nur auf Handelsinteressen erstreckt, sondern auch die 3. B. bedrohten Missionen begreifen müsse. Diese Auffassung ist durchaus zutreffend; nur liegt es nahe, daß ein tatsächlicher, sofort wirksamer Schutz ungleich schwerer auszuüben ist, wenn es sich um im Innern des Landes zerstreute Missionare handelt, als in den Häfen, wo die Fremden sich gewöhnlich in besonderen Niederlassungen aufhalten, und wo ein Kriegsschiff leicht zur Stelle sein kann. Für Deutschland kommen dabei die protestantischen Missionen, die hauptsächlich im

Süden Chinas wirken und die katholische Mission, die unter Leitung des Bischofs Anzer in der Provinz Schantung arbeitet, in Frage. Die Reichsregierung hat im Hinblick auf die besondere Gefährdung dieser Reichsangehörigen gleich bei Beginn des Krieges bei der chinesischen Regierung Schritte gethan, um die Provinzialbehörden zu besonderem Eifer anzuregen, damit dieselben allen Agitationsversuchen entgegenzutreten und den Missionen ihren Schutz angebehalten lassen. Was speziell die dem Kriegstheater zunächst liegende Mission in Schantung betrifft, so ist nach der als Hafenplatz dieser Mission geltenden Stadt Tschifu bereits einer der größten deutschen Kreuzer entsandt, der inzwischen an Ort und Stelle angekommen sein dürfte. Außerdem sind in der Nähe, im Golf von Petchili, ein weiterer Kreuzer, sowie zwei deutsche Kanonenboote stationiert.

Die „Rölnische Zeitung“ kommt mehr auf die allgemeinen politischen Maßnahmen der Mächte zu sprechen und bemerkt hierbei: „Deutschland gehört nicht zu den Mächten, welche Japan in den Arm zu fallen gedenken. Aus zuverlässiger Quelle wird weiter berichtet, auch Rußland, als die am meisten beteiligte Macht, sei nicht gewillt, den kriegerischen Ereignissen Halt zu gebieten und nach Rußlands Haltung dürfte sich die Frankreichs richten. Die Vereinigten Staaten hätten von Anfang an aber ihre freundliche Haltung Japan gegenüber keinen Zweifel gelassen und Oesterreich habe schon dadurch seinen Standpunkt kundgegeben, daß es, wie es scheint, Deutschland mit der Wahrung seiner Interessen betraute. Gelingt es Japan, in Peking den Frieden zu diktiert, so haben die am meisten beteiligten Mächte immer noch Zeit genug, ihre Interessen zur Geltung zu bringen.“

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 16. Oktober 1894, sollen auf **Salzstelle Wolfgrün** von **Vormittags 11 Uhr ab**

75 Stk alte Querschwellen,  
17,0 m. Brädenschwellen.

6,0 „ „ Bauhölzer als Brennholz,

auf **Salzstelle Blaenthal von Nachmittags 1 Uhr ab**

90 Stk alte Querschwellen,  
25,0 m. Brädenschwellen,

am **Bahnwärterhaus C. A. 28 in Auerhammer** — **unweit der Lange'schen Fabrik** — **von Nachmittags halb 3 Uhr ab**

235 Stk alte Querschwellen,  
13,0 m. Brädenschwellen

unter den vorher b. kann zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

**Königl. Eisenbahn-Bauinspektion Adorf,**  
den 10. Oktober 1894.

## Holz = Versteigerung auf Unterwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im **Gasthause „zum Kaiserhof“ in Neudorf**

sollen

**Donnerstag, den 18. Oktober 1894,**

**von Vorm. 11 Uhr an.**

die in den Durchforstungen der Abth. 1 und 3, von **Kahlschlägen** in Abth. 70, 71, 79, 82—85, von **Einzelhölzern** in Abth. 18, 27, 43 bis 84 und von der **Stockrohung** in Abth. 66 aufbereiteten Hölzer gegen **somitige Bezahlung** und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden, und zwar:

93 St. weiche wdlb. Kiefer,	13—15 cm Oberstärke,	} 3,5 m Länge.
114 „ „ „ „ „	16—22 „ „ „	
19 „ „ „ „ „	23—32 „ „ „	} 3 m Länge.
257 „ „ gemischte „	13—15 „ „ „	
525 „ „ „ „ „	16—47 „ „ „	} 4 „
1 weicher Kiefer,	41 „ „ „	
246 St. weiche gute Stangenk. Kiefer,	8—12 „ „ „	} 4 „
4 Km. weiche gute Kiefernknäppl,	152 Km. weiche Brennknäppl,	
188 „ „ Brennweite,	557 „ „ „	} 206 Km. w. ich. Stk.

Die **Brennhölzer** kommen vor **Nachm. 1 Uhr nicht zum Ausgebot.**  
Auskunft über die Hölzer erteilt der unterzeichnete Oberjäger.

**Kgl. Forstrevierverwaltung Unterwiesenthal und Kgl. Forstrentamt Annaberg,**  
am 9. Okt. 1894.

Timaeus.

Maudisch.